

## Wissen, was läuft - und wohin !

Arno Nerschbach bei fb "Esens - Faktencheck", 28.11.2019

Zitat:

Ratsarbeit, Folge 8:

**Esenser Grüne aufgepasst!!!**

*Was bei Exit- Esens mit dem Titel „Venceremos- Die SPD kapern“ noch als Roman dargestellt wird, hat offenkundig einen realen Hintergrund. Bei dem derzeitigen Spielchen zwischen Ole Willms und der Esenser SPD wollen sich die jeweiligen Lager gegenseitig überlisten, um eigene Vorteile zu erlangen. Die jeweiligen Zielsetzungen sind jedoch genauso unterschiedlich wie die Chancenverteilung.*

*Seit der Trennung von seinen Protegés der BfB- Esens, betreibt Ole Willms eine Ratspolitik ohne jeglichen Hintergrund mit wenig Sachverstand. Mit dem ebenso ahnungslosen Überbleibsel aus der „Neuen politischen Kraft in Esens“ (BZE), Volker Wieting, vertritt er eine Ratsgruppe, die seit drei Jahren keinerlei Akzente setzt. Jetzt könnte man verstehen, dass er sich nach einer Partei umsieht, in der er endlich etwas bewegen kann. Dass diese Partei die SPD ist, hängt mit der Hoffnung zusammen, nur dort eine gesicherte politische Zukunft, verbunden mit der entsprechenden Stellung, zu haben.*

*Wer aber die Esenser Genossen kennt, weiß, dass es den dortigen Strategen um etwas ganz anderes geht. Seit 2011 hat die SPD- Esens nicht mehr die absolute Mehrheit im Esenser Stadtrat. Um weiter den gleichen Einfluss zu haben, „kaufte“ man sich damals die Esenser Grünen mit einem Posten des stellv. Bürgermeisters, den Martin Mammen gerne annahm. Die Wahlen 2017 brachten die absolute Mehrheit für die SPD nicht zurück. Im Gegenteil. Die Ratssitze erhöhten sich von 19 auf 21, und mit 9 Mandaten war man meilenweit (2 Sitze) davon entfernt. Ein grober Fehler des Wahlleiters, Harald Hinrichs, führte zum Verlust eines Ratssitzes, der ursprünglich an die AfD gegangen wäre.*

*Das eröffnete Saathoff und Co. eine ganz neue Möglichkeit – Ole Willms! Dessen ganze Familie ist eng mit der SPD vernetzt. Zum Beispiel ist Vater Willms der Sozialpädagoge an der Oberschule Westerholt, deren Leiter Fokko Saathoff war und mit dem er lange Zeit eine Fahrgemeinschaft pflegte. Opa Willms trifft den ehemaligen Bürgermeister Wilhelm Ebrecht regelmäßig beim Stammtisch. Nie war es leichter, ein Ratsmitglied einer anderen Partei umzudrehen. Bei entsprechendem Erfolg hätte die SPD genau die Hälfte (10 von 20) der Ratsmandate inne. Der frei werdende Sitz im Verwaltungsausschuss entfiel dann allerdings auf die CDU, was garantiert nicht gewollt ist.*

*Will die Esenser SPD also sicher regieren, benötigt sie eine absolute Mehrheit. Dazu müsste noch der verbleibende Einzelkämpfer Wieting, der durch die Trennung von Ole Willms ohne jede Mitwirkungsmöglichkeit zurückbliebe, überzeugt werden, ebenfalls der SPD beizutreten. Damit wären 4 von 7 Sitzen im Verwaltungsausschuss sicher. Möglich wäre dieses Szenario nicht erst nach der nächsten Kommunalwahl im Herbst 2021, sondern sofort nach den entsprechenden Beitritten und einer dann erforderlichen konstituierenden Ratssitzung.*

*Am Ende wären die Esenser Grünen für den Machterhalt der SPD nicht mehr von Nöten. Denkt man an das skrupellose Vorgehen der Esenser Genossen bei den Personalien Taddigs, Buß und anderen, halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass auch die Esenser Grünen davor nicht gefeit sind.*

*Und was bliebe für die jungen Wilden Ole Willms und Volker Wieting in der SPD? Der Fraktionszwang!*